

dessen Ass., 1877 Dr.phil., 1879 Priv. Doz. für Zool. und vergl. Anatomie, 1884 ao., 1893 o. Prof. an der Univ. Wien, 1896 Vorstand des 1. zoolog. Universitätsinstitutes. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien; 1913 Hofrat. Erhielt 1944 den Prinz-Eugen-Preis der Stadt Wien. G. arbeitete hauptsächlich über Wirbellose; besonders hervorzuheben sind anatom.-histolog. und entwicklungsgeschichtliche Arbeiten über Crustaceen und morpholog. Arbeiten über Mollusken. Von den zahlreichen wertvollen Einzelbeobachtungen in G.s überaus gründlichen und exakten Arbeiten sind von besonderer Bedeutung die Erkennung der „Sporen“ vielzelliger Tiere als Eier mit parthenogenet. Entwicklung (in der Arbeit über Moina) und die Unterscheidung eigener, für den Aufbau der Gonaden bestimmter Furchungskugeln in der Arbeit über *Cetochilos*, der ersten embryolog. Arbeit über eine streng determinative Entwicklung. Das von Claus begründete und von G. fortgeführte „Lehrbuch der Zoologie“, in dem G. vor allem den systemat. Teil ganz neu bearbeitete, wobei insbesondere das System der Crustaceen bemerkenswerte Änderungen erfuhr, erlangte Weltruf und wurde in viele Sprachen übersetzt.

W.: Lehrbuch der Zool. (begründet von K. Claus 1880), Aufl. seit 1905 von G. allein, seit 1932 in Gemeinschaft mit A. Kühn; Die Entwicklungsgeschichte der *Moina rectirostris*, in: Arbeiten aus dem zoolog. Institut der Univ. Wien und der zoolog. Station in Triest, 1879; Die Entwicklungsgeschichte von *Cetochilos septentrionalis* Goodsir., ebenda, 1882; Zur Kenntnis der Morphol. und der Verwandtschaftsverhältnisse der Cephalopoden, ebenda, 1886; Die Perikardialdrüse der Lamellibranchiaten, ebenda, 1889; Zur Kenntnis des Stammbaumes und des Systems der Crustaceen, in: Sbb. Wien 101, 1892; Zur Kenntnis der Morphol. der Verwandtschaftsverhältnisse und des Systems der Mollusken, ebenda 103, 1894; Der Schalen-schließmuskel der dekapoden Crustaceen, ebenda 126, 1917; Theoret. Erörterungen betreffend die phylogenet. Ableitung der Echinodermen, ebenda 132, 1923; etc. Vgl. CSP 10, 15 und R. Kukula, Bibliograph. Jb. der dt. Hochschulen, 1892 und Erg.-H. 1893.

L.: M.Pr. vom 27. 8. 1914; N.Wr. Tagbl. vom 23. 8. 1924 und 26. 8. 1934; Almanach Wien, 1946; Botanik und Zoologie in Österr. (mit Beitr. von G.); Österr. Naturforscher und Techniker, 1951; Eisenberg 2; Jb. der Wr. Ges., 1929; Kürschner; Wer ist's? 1935; Wer ist wer? 1937.

**Grocholski** Kazimierz von, Politiker. \* Rozyska b. Tarnopol (Galizien), 1815; † Abbazia (Opatija, Istrien), 10. 12. 1888. Entstammte einer alten poln. Adelsfamilie; stud. an den Univ. Lemberg und Wien Jus; 1839 Dr.jur. in Wien, dann kurze Zeit im Staatsdienst tätig,

begann er 1847 seine polit. Tätigkeit und veröffentlichte 1849–61 eine Reihe von Schriften über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Galizien. 1861 Abg. zum galiz. Landtag und stellvertretendes, 1867–69 ordentliches Mitgl. des Landesausschusses und Vizelandmarschall. 1861 vom Landtag in den Reichsrat gewählt, war er seit 1868 Obmann des poln. Klubs und verfaßte die Galiz. Resolution, in der eine starke Erweiterung der Autonomie Galiziens gefordert wurde. 1871 Min. ohne Portefeuille für Galizien im Kabinett Hohenwart, führte er seit 1872 den poln. Klub zur Zusammenarbeit mit den dt. und böhm. konservativen Gruppen in der Regierungszeit Taaffes. Als Führer der konservativen Gruppe ostgaliz. Abg. trat er gegen die Gemeinde- und Verwaltungsreform auf. Hatte wesentlichen Anteil an der Erneuerung des Ausgleichs von 1878.

W.: Kilka słów z powodu poruczonego w Galicji gminom poboru rustykalnych podatków (Einige Worte anlässlich der den Gemeinden in Galizien übertragenen Einhebung der rustikalen Abgaben), 1849; Przepisy o oznaczeniu cen ziemioplodów i nakładów gospodarczych (Die Vorschriften über das Ausweisen der Preise für Feldfrüchte und die Wirtschaftskosten), 1858; Wyciąg z uwag nad cenami ziemioplodów w Galicji wschodniej (Auszug aus den Aufzeichnungen zu den Preisen der Feldfrüchte in Ostgalizien), 1861 (auch dt.).

L.: N.Fr.Pr. vom 11. 12. 1888; Przegląd Polski, 1889, 1; Gazeta Lwowska 1888, 294; W. Dzieduszycki, K.G., 1889; F. Ziemiakowski, Pamiętnik (Memoiren), Tl. 1, 1904; L. Bilinski, Wspomnienia i dokumenty (Erinnerungen und Dokumente), 1924; K. Chłędowski, Pamiętniki (Memoiren), 1951; R. Charnatz, Österreichs innere Geschichte von 1848–1902, 1909; J. Pannenkowa, Walka Galicji z centralizmem wiedeńskim (Der Kampf Galiziens mit dem Wr. Zentralismus), 1917; St. Kleniewicz, Adam Sapieha, 1939; S. Hahn, Reichsratsalmanach, 1874, 1885; Wielka Encykl. Ilustr., 1929–38.

**Groder** Virgil, Maler. \* Kals (Osttirol), 29. 9. 1856; † Mittersill (Salzburg), 6. 5. 1924. Als Kirchenmaler im Sinne der Nazarener tätig, verwertete G. bereits Elemente moderner Malerei.

W.: Deckengemälde in den Kirchen zu Stumm (Tirol), 1897/98, Embach (Salzburg), 1903; etc.

L.: R.P. vom 8. 5. 1924; Die bild. Kunst in Österr. 6; Dehio-Ginhardt 3.

**Groeben** August van der, Offizier. \* Ebersburg b. Osnabrück, 1828; † Königgrätz (Hradec Králové, Böhmen), 3. 7. 1866. Er diente bei der Art., wurde 1857 Oblt., 1860 Hptm. und fiel in der Schlacht bei Königgrätz, als er mit seiner Batterie den Rückzug der Inf. deckte („Batterie der Toten“). Für diese Tat wurde ihm der Maria-Theresien-Orden verliehen.

L.: Lukeš; ADB; K.A. Wien.